

Springer-Lehrbuch

Europäisches Strafrecht

Bearbeitet von
Bernd Hecker

5. Auflage 2015. Buch. XLII, 533 S. Kartoniert

ISBN 978 3 662 47368 9

Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

[Recht > Strafrecht > Europäisches Strafrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort zur 5. Aufl.

Für die überaus positive Aufnahme meines Lehrbuchs danke ich Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, ganz herzlich. Zehn Jahre sind seit dem Erscheinen der Erstauflage vergangen, in denen sich das Europäische Strafrecht rasant fortentwickelt hat. Auch die vorliegende Neuauflage ist dem Anspruch verpflichtet, Ihnen das aktuelle Spektrum dieses Rechtsgebietes vorzustellen.

Im Hinblick auf die Dynamik des Europäischen Strafrechts werden die behandelten Sachthemen jeweils in ihrem historischen Kontext dargestellt, der die wesentlichen Entwicklungsschritte bis zur Gegenwart („Europäisches Strafrecht post-Lissabon“) nachzeichnet. Der europäische Gesetzgeber macht von seiner ihm übertragenen Harmonisierungskompetenz auf den Feldern des formellen und materiellen Strafrechts rege Gebrauch. Exemplarisch hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die jüngst in Kraft getretene Richtlinie über die Europäische Ermittlungsanordnung, durch die das Konzept einer europaweiten Verkehrsfähigkeit von Beweisen konkrete Gestalt annimmt. Der EuGH entwickelt sich immer stärker zu einem Grundrechtsgericht. In seinem von der Fachwelt kontrovers diskutierten Urteil v. 26. Febr. 2013 (NJW 2013, 1415 „*Fransson*“) verleiht er der GRCh eine sehr weitgehende Bindungswirkung für die Mitgliedstaaten. Am 8. Apr. 2014 erklärte er die Richtlinie über Vorratsdatenspeicherung im Lichte der GRCh für ungültig (NJW 2014, 2169). Als wegweisend erweisen sich ferner zahlreiche neuere Entscheidungen zum transnationalen Doppelbestrafungsverbot (Art. 50 GRCh, Art. 54 SDÜ). Auch die Kommission arbeitet unermüdlich an der Fortentwicklung des Europäischen Strafrechts. Am 17. Juli 2013 präsentierte sie ihren Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Errichtung der Europäischen Staatsanwaltschaft, deren Aufgabe darin bestehen soll, Straftaten zum Nachteil der finanziellen Interessen der Union zu bekämpfen. Die Gesetzgebung der Mitgliedstaaten steht vor der nicht immer einfachen Aufgabe, unionsrechtliche Vorgaben fristgerecht, vollständig und richtig in nationales Recht zu transformieren. Mit Blick auf die Judikatur des BGH ist festzustellen, dass die richtlinienkonforme Auslegung von Strafgesetzen in Deutschland inzwischen ein höchst richterlich anerkannter Auslegungstopos ist.

Das Lehrbuch bleibt den bereits im Vorwort zur 1. Aufl. beschriebenen Zielen und Zielgruppen verpflichtet. Abschließend darf ich auf die im Springer-Verlag erschienene, gemeinsam mit meinem Trierer Kollegen *Mark A. Zöller* verfasste „*Fall-*

sammlung zum Europäischen und Internationalen Strafrecht“ verweisen. Da die Fallsammlung der Ergänzung dieses Lehrbuchs dient, wurde an geeigneter Stelle jeweils auf einschlägige Klausurfälle verwiesen.

Allen Rezensenten und sonstigen Lesern danke ich für erteiltes Lob ebenso wie für wertvolle Kritik und Hinweise. Konstruktive Anregungen nehme ich weiterhin gerne entgegen.

Für tatkräftige Unterstützung bei der Materialsichtung und -sammlung danke ich Frau Frau *Dinah v. Wieck*. Rechtsprechung, Literatur und Gesetzesmaterialien befinden sich auf dem Stand von April 2015.

Trier, im Juli 2015

Bernd Hecker

Vorwort zur 1. Aufl.

Europäisches Strafrecht ist eine junge, in dynamischer Entwicklung begriffene Rechtsdisziplin. Der Zugang zu dieser Rechtsmaterie ist dadurch erschwert, dass der einschlägige Rechtsstoff supranationalen, völkerrechtlichen und innerstaatlichen Rechtsquellen verschiedener Hierarchien entstammt. Zu denken ist etwa an Gemeinschaftsprimärrecht, EG-Verordnungen, Richtlinien, völkerrechtliche Übereinkommen, Rahmenbeschlüsse sowie an nationale Gesetze und Rechtsverordnungen. Zwar existiert bereits eine recht stattliche Anzahl an Monographien, Zeitschriftenbeiträgen sowie Entscheidungen nationaler und europäischer Gerichte (EuGH und EGMR), die sich mit Fragen des Europäischen Strafrechts befassen. Diese sind jedoch regelmäßig auf die Erörterung bestimmter Themenausschnitte bzw. spezieller Einzelprobleme fokussiert. Auch ist die Lektüre tiefeschürfender Dissertationen, Habilitationsschriften und sonstiger wissenschaftlicher Monographien eine recht „schwere Kost“, die sich kaum für Leser eignet, die sich in ein für sie neues, noch weitgehend unbekanntes Rechtsgebiet einarbeiten wollen. Für diesen Kreis von Interessenten bietet sich das Studium von Lern- und Übersichtbeiträgen an, die – mit unterschiedlicher Problemgewichtung – in bestimmte Themen des Europäischen Strafrechts einführen. Schon aufgrund der in Zeitschriften üblichen Seitenbegrenzungen vermögen diese Aufsätze freilich keine primär didaktisch ausgerichtete Gesamtdarstellung des Europäischen Strafrechts zu ersetzen, die – im Idealfall – den Rechtsstoff vollständig und systematisch aufarbeitet, fachliche und methodische Grundkenntnisse des Rechtsgebietes vermittelt, praxisnahe Vertiefungsschwerpunkte setzt, Anleitungen für die Lösung konkreter Fälle gibt, zentrale Thesen und Erkenntnisse einprägsam zusammenfasst, wichtige Literaturbeiträge und aktuelle Rechtsprechung nachweist, dogmatisches und kriminalpolitisches Problembewusstsein weckt, zum Lernen und Weiterdenken anregt sowie – nicht zuletzt – einen Kanon „abfragbaren Wissens“ präsentiert. Ob und wie gut dies dem vorliegenden Lehrbuch gelungen ist, mögen die Leser entscheiden. Für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge jeder Art ist der Verfasser offen und dankbar.

Das vorliegende Lehrbuch richtet sich in erster Linie an Studierende der Rechtswissenschaften sowie Absolventen von Polizeifachhochschulen, die sich in das Europäische Strafrecht einarbeiten, ihr Wissen festigen und erweitern oder auch nur Prüfungsstoff repetieren wollen. Insbesondere Studierenden, die Strafrecht oder Europarecht als Vertiefungs- bzw. Schwerpunktfach gewählt haben, möge das Lehrbuch nützliche Dienste erweisen. Aber auch Rechtspraktikern, die z. B. als Richter,

Staatsanwalt, Strafverteidiger oder Kriminalbeamter mit der Bearbeitung grenzüberschreitender oder europarechtsbezoglicher Strafrechtsfälle befasst sind, soll der „Einstieg“ in die Materie erleichtert und ein rascher Zugang zu den breit verstreuten Rechtsbestimmungen sowie zu problemvertiefender Rechtsprechung und Literatur ermöglicht werden. Schließlich möge das Lehrbuch den in Wissenschaft und Lehre tätigen Kollegen Anregungen für Vorträge und Lehrveranstaltungen sowie Inspiration für die weitere Erforschung eines in rasanter Entwicklung befindlichen Rechtsgebietes bieten.

Eine gewinnbringende Nutzung dieses Lehrbuches setzt ein gewisses Maß an fachlichem Vorwissen auf Seiten des Lesers voraus. Dieser sollte über fortgeschrittene Kenntnisse des deutschen Straf- und Strafprozessrechts sowie zumindest über Basiswissen in den Bereichen Verfassungs-, Europa- und Völkerrecht verfügen. Studierende der Rechtswissenschaften oder Absolventen von Polizeifachhochschulen dürften diese Voraussetzungen spätestens ab dem 4. Studiensemester mitbringen. Es erscheint sinnvoll, dargebotene Beispielfälle zunächst selbständig zu durchdenken und sodann mit den Lösungshinweisen zu vergleichen. Zur Vertiefung bestimmter Einzelprobleme oder Themenkomplexe empfiehlt sich das Studium der angegebenen Literatur und Rechtsprechung. Dem eiligen oder um Vororientierung bemühten Leser sei die Lektüre der am Ende jedes Kapitels befindlichen Zusammenfassungen empfohlen. Auf den nachfolgend genannten Internetseiten findet der Leser Informationen über aktuelle europapolitische Themen und rechtliche Entwicklungen auf europäischer Ebene. Über <http://www.coe.int> gelangt man auf die Homepage des Europarates und über <http://www.europa.eu.int> auf die der Europäischen Union. Der Zugriff auf die Datenbank CELEX (Recht der EU) erfolgt über <http://europa.eu.int/celex>.

Für wertvolle Diskussionen, Anregungen, Fundstellenrecherchen und sonstige tatkräftige Unterstützung in der Entstehungsphase dieses Buches danke ich Herrn Richter Dr. *Lars Witteck* sowie meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Herrn *Markus Benner*, Frau *Melanie Berkl*, Herrn *Dominique Dahlmanns*, Frau *Anja Dohmen* und Herrn *Andreas Glaser*.

Gießen, im Januar 2005

Bernd Hecker



<http://www.springer.com/978-3-662-47368-9>

Europäisches Strafrecht

Hecker, B.

2016, XLII, 533 S., Softcover

ISBN: 978-3-662-47368-9